

Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen
Im Steinig 61 – 72144 Dußlingen - Telefon: 07072/9188-50 - Fax: 07072/9188-66

GESCHÄFTSBERICHT 2020

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Lagebericht	3
· Geschäftsverlauf 2020	3
· Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs	9
Erläuterungen zum Jahresabschluss 2020	15
Jahresabschluss zum 31.12.2020 (Anlage 1)	
· Bilanz (Anlage 1.1)	
· Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.2)	
· Anhang für das Wirtschaftsjahr 2020 (Anlage 1.3)	
· Entwicklung des Sachanlagevermögens (Anlage 1.4)	
· Aktenvermerk der WIBERA zur Erstellung des Jahresabschlusses (Anlage 1.5) mit Vermögensplanabrechnung (Anlage 1.6)	
· Erfolgsübersicht (Anlage 1.7)	
· Vergleich: Ergebnis Jahresabschluss – Planansätze Wirtschaftsplan (Anlage 1.8)	
· Entwicklung Rückstellungen Deponiefolgekosten (Anlage 1.9)	
· Investitionskostenabrechnung (Anlage 1.10)	
Abfall- und Wertstoffbilanz (Anlage 2)	
Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Reutlingen-Schinderteich (Anlage 3)	
Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal (Anlage 4)	
Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Zweckverbandes durch die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen (Anlage 5)	

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

Mit 88.418,08 to (Vorjahr 83.065,54 to) wurden im Jahr 2020 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 5.352,54 to und damit 6,44 % mehr Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Im Einzelnen erhöhte sich die Hausmüllmenge gegenüber dem Vorjahr um 2.103,34 to auf 53.169,21 to. Das entspricht einer Steigerung um 4,12 %. Beim Sperrmüll zur thermischen Beseitigung erhöhte sich die Menge um 390,04 to auf 7.174,19 to (5,75 %). Der Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung stieg um 52,71% von 1.567,61 to auf 2.393,89 to an. Mit einer Erhöhung um 724,08 to auf 9.383,98 to war bei den Abfällen zur Verwertung ein Plus von 8,36 % zu verzeichnen. Bei den inerten Abfällen erfolgte 2020 eine Steigerung um 606,27 to auf 5.088,24 to (13,53 %). Sie wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert. Von den insgesamt 67.825,53 to Restmüll wurden 62.737,29 to und damit 3.319,66 to (5,59 %) mehr als im Jahr 2019 thermisch behandelt. Der Anstieg der Müll- und Wertstoffmengen dürfte insbesondere mit der Corona Pandemie und den damit verbundenen geänderten Lebensgewohnheiten zusammenhängen. Dies lässt sich auch aus der deutlich stärkeren Frequentierung der Wertstoffhöfe des ZAV schließen.

Die Abfallgebühren wurden für die Wirtschaftsjahre 2021 bis 2023 neu kalkuliert. Mit dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 16.10.2020 zur Änderung der Abfallgebühren erfolgte auch die Änderung der Abfallwirtschaftssatzung des ZAV Reutlingen/Tübingen zum 01.01.2021. Außerdem wurde die Verbandssatzung des ZAV Reutlingen/Tübingen geändert. Wesentliche Änderungen betreffen die Möglichkeit, Sitzungen der Verbandsorgane (wie in der Corona Pandemie notwendig) online abzuhalten. Außerdem wurden Zuständigkeiten für Personalentscheidungen und Wertgrenzen für Entscheidungen der Geschäftsleitung über Ausgaben im Vermögensplan angepasst.

Im April 2020 wurde der Wertstoffhof im Entsorgungszentrum Dußlingen in Betrieb genommen. Die Neugestaltung des Wertstoffhofs hat die Verkehrssicherheit auf dem stark frequentierten Wertstoffhof wesentlich verbessert und eine deutlich bessere Übersicht für die Anliefernden geschaffen. Die Umgestaltung ist auf eine sehr positive Resonanz sowohl der Anliefernden als auch der Mitarbeitenden gestoßen.

Der Verwaltungsrat des ZAV Reutlingen/Tübingen hat 2020 die Vergabe der Lieferung einer LKWs an die Firma Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH aus Ismaning, sowie die Vergabe der Lieferung einer Kehrmaschine an die Firma Max Holder GmbH aus Reutlingen beschlossen. Außerdem erfolgte nach Beschluss des Verwaltungsrats die Vergabe der Lieferung eines Gabelstaplers an die Firma Hald und Grunewald GmbH aus Herrenberg.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde die Übernahme, Transport und Verwertung/Entsorgung von Sperrmüll neu ausgeschrieben. Der Auftrag wurde vom Verwaltungsrat an die Firma GWV Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH, Remseck vergeben. In zwei Losen neu ausgeschrieben wurde auch die Vergabe der Übernahme, Transport und Verwertung von Bioabfall. Den Zuschlag auf das Los 1 erhielt die Firma RETERRA Hegau Bodensee GmbH, Singen. Der Firma BEM Umweltservice GmbH aus Ludwigsburg wurde der Zuschlag auf das Los 2 erteilt.

Im Juli 2020 wurde der Firma Ruoff Energietechnik GmbH aus Riederich nach einer öffentlichen Ausschreibung der Zuschlag für die Installation einer Photovoltaikanlage im Entsorgungszentrum Dußlingen zur Eigenversorgung des Zweckverbands erteilt. Nach einer Untersuchung der Geeignetheit der Dächer ergab sich die optimale Einrichtung der PV-Anlage auf dem südlichsten der vier Dächer der ehemaligen Rottehalle. Im Frühjahr 2021 konnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Außerdem wurde damit begonnen eine solarbezogene Energiesteuerung für

ein Energie- und Verbrauchsmanagement für die Stromnutzung im Entsorgungszentrum Dußlingen einzurichten. Dieses ist als fortlaufender Optimierungsprozess zu verstehen und es soll damit ein Maximum an selbst produziertem Strom auch selbst genutzt werden. Der darüber hinaus anstehende Strom wird in das öffentliche Stromnetz des Direktvermarkters Netze BW GmbH, Tuttlingen eingespeist. Mit der Einrichtung und dem Betrieb der Photovoltaikanlage wurde aus steuerrechtlichen Gründen ein neuer Betriebszweig „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ eingerichtet.

Zur Erneuerung der Deponieentgasungs- und Gasverwertungsanlagen auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich wurde die Verwaltung beauftragt die Planung, Genehmigung und Ausschreibung einer Deponieentgasungsanlage durchzuführen. Außerdem wurde ihr der Auftrag erteilt, zur Vergabe der Verwertung des Deponiegases im Rahmen eines Energie-Contractings ein Verhandlungsverfahren nach der Unterschwellenvergabeverordnung (UVgO) durchzuführen. Beide Vergabeverfahren wurden 2021 dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auf der Deponie Dettingen-Wachtetal konnte die umfangreiche Sanierung der Sickerwasserleitungen Anfang 2020 abgeschlossen werden.

2. Allgemeine Entwicklungen

Eigenkapital

Ein Stammkapital ist für den Zweckverband Abfallverwertung nicht festgesetzt worden. Als zweckgebundene Rücklage sind neben einer Vermögensumlage die nach §§ 4 und 4 b des Investitionszulagengesetzes enthaltenen Investitionszulagen (2.696.921,30 €) ausgewiesen. Im Bereich des Werks Dußlingen ist 2020 ein Jahresgewinn in Höhe von 32.544,86 € entstanden. Entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 06.12.2008 soll der im Jahr 2020 entstandene Gewinn im Bereich des Werks Dußlingen der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der Gewinn wird von der Verbandsversammlung festgestellt und soll im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der 2019 entstandene Jahresgewinn in Höhe von 21.226,10 € wurde wie beschlossen im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 der zweckgebundenen Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2020 einen Betrag von 478.980,20 € auf. Zum 31.12.2020 beträgt die Eigenkapitalausstattung 8,13 % (Vorjahr 10,46 %) des Aktivvermögens.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass neben den bestehenden Verpflichtungen in der angenommenen Größenordnung auch Risiken, die jetzt schon erkennbar sind, ebenso abgedeckt sind. Den größten Teil machen die Rückstellungen für Deponiefolgekosten aus. Die Deponierückstellungen wurden ab dem Jahr 1989 für alle Deponien berechnet und sind seither auch entsprechend angesammelt worden.

Endstand 31.12. d. J.	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
Pensionsrückstellungen	690.405	791.914	785.656	804.774	882.907	1.029.936	1.114.604
Rückstellung für Deponiefolgekosten	24.844.414	23.443.616	22.420.729	21.518.509	20.648.978	19.607.167	18.576.896
Gebührenausschleichs-rückstellungen	7.574	0	0	0	0	0	0
Prüfung Beratung Abschluss	18.742	21.916	17.601	19.511	43.511	43.511	43.511
Urlaubsrückstellungen	85.200	98.400	97.200	82.700	81.400	103.800	161.300

Personal

Im Wirtschaftsjahr 2020 waren beim Zweckverband durchschnittlich 37 Arbeitnehmende beschäftigt. Davon waren 35 Beschäftigte und 2 Beamtinnen und Beamte. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten um drei Mitarbeitende erhöht, da der ZAV seit dem 01.08.2020 das Personal auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich selbst stellt (siehe auch unter Fremdlöhne).

	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €
Personalbestand	33	34	34	34	34	34	37
Beschäftigte	31	32	32	32	32	32	35
Beamtinnen/Beamte	2	2	2	2	2	2	2
Laufender Personalaufwand, darin enthaltene Zuführung bzw. Entnahme zu/aus Rückstellungen Pensionen u. Altersteilzeit	1.694	1.860	1.805	1.905	2.021	2.122	2.250
	-30	68	-23	19	78	147	85

Fremdlöhne

Der ZAV und die Technischen Betriebsdienste Reutlingen haben zum 01.08.2020 eine neue Vereinbarung zur Personalgestellung abgeschlossen. Der ZAV stellt das Personal für den Betrieb des Wertstoffhofs seither selbst. Daher fallen die laufenden Personalkosten 2020 höher aus als in den Vorjahren. Die Personalkosten für den Betrieb der Waage teilen sich die Technischen Betriebsdienste Reutlingen (TBR) und der ZAV. Außerdem hat der ZAV die Personalgestellung mit der Stadt Mössingen zum 30.06.2020 beendet, so dass die Fremdlöhne gegenüber den Vorjahren reduziert sind.

	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €
Fremdlöhne	286	297	290	290	300	287	140

Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2020 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und der Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA) einen Jahresverlust in Höhe von 652.487,84 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Er setzt sich aus den Verlusten im Betriebszweig I für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit Restmüllentsorgung (681.421,90 €) und die Photovoltaikanlage im neuen Betriebszweig I-1 (3.610,80 €) von insgesamt 685.032,70 € und dem Gewinn von 32.544,86 € für das Werk Dußlingen zusammen. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde im Entsorgungszentrum Dußlingen auf einem Dach der Rottehalle eine Photovoltaikanlage installiert. Die Photovoltaikanlage wird zur Eigenversorgung des ZAV mit Strom genutzt. Der darüber hinaus anstehende Strom wird künftig in das öffentliche Stromnetz der Netze BW GmbH, Tuttlingen eingespeist. Aus steuerrechtlichen Gründen wurde daher 2020 der zusätzliche Betriebszweig I-1 „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ eingerichtet. Der Jahresverlust ist auf die nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen zurückzuführen. Bei seit 2017 unveränderten Abfallgebühren sind die Fremdleistungen von 14.849.093 € auf 15.823.885,90 € stark angestiegen. Zurückzuführen ist das auf die in der Corona Pandemie überdurchschnittlich angestiegenen Kosten für die Müllverbrennung (TPLUS) aufgrund höherer Haus- und Sperrmüll- sowie Gewerbeabfallmengen. Die Aufwendungen für Abfall zur Verbrennung lagen mit 12.882.682,04 € um 592.682,04 € über dem Planansatz (12.290.000 €). Auf der Deponie Dettingen-Wachtertal wurde die Sanierung der Sickerwasserleitungen im Januar 2020 abgeschlossen. Für die Sanierung sind 259.662,70 € angefallen. Weitere Ursachen für den höheren Verlust sind die Bildung höherer Urlaubsrückstellungen (58.600,00 €) aufgrund der Corona-Pandemie und länger andauernden Krankheitsvertretungen sowie höherer Zuführungen

zu den Pensionsrückstellungen (84.668,00 €) aufgrund des allgemeinen Zinsverfalls. Bei der Photovoltaikanlage erfolgte im Jahr 2020 zunächst eine Teilerrichtung. Die Installation wird in 2021 abgeschlossen. Der Verlust im Bereich des Betriebszweigs I Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2020 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn 2019 in Höhe von 21.226,10 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 04.12.2020 beschlossen zum 31.12.2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2020 auf 478.980,20 €. Die übrigen Betriebszweige sind zum Jahresende jeweils ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

Entwicklung der Jahresergebnisse

	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €
Geschäftsergebnis	23	-381	-126	294	30	-89	-661
Auflösung Gebühren- ausgleichsrückstellung	0	8	0	0	0	0	0
Zuführung Gebühren- ausgleichsrückstellung	8	0	0		0	0	0
Jahresergebnis	15	-373	-126	294	30	-289	-652
davon							
Restmüllentsorgung	0	-374	-115	326	50	-310	-681
Werk Dußlingen	15	1	-15	-32	-20	21	33
Photovoltaik BgA (seit 2020)							-4
Biomüll	0	0	0	0	0	0	0
Erddeponien	0	0	0	0	0	0	0
Problemstofffassung	0	0	0	0	0	0	0
Altpapierumschlag (seit 2018)						0	0

Gemäß Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg und der Eigenprüfung darf künftig die Übertragung von Überschüssen erst nach der Beschlussfassung des Jahresergebnisses im Folgejahr in die Rücklage erfolgen.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Zuführung Rücklage Werk	15	0	1	1	0	0	21
Entnahme Rücklage Werk	0	0	0	0	32	20	0

Ausblick auf 2021

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Rottehalle wurde im Frühjahr 2021 in Betrieb genommen. Der von der Photovoltaikanlage produzierte Strom soll primär dem Eigenverbrauch des ZAV dienen und wird darüber hinaus in das öffentliche Stromnetz der Netze BW GmbH, Tuttlingen eingespeist. Zur Optimierung des Eigenverbrauchs von Strom wurde damit begonnen ein intelligentes Energiemanagement einzurichten. Dieser andauernde Entwicklungsprozess wird weiter betrieben um den Anteil der Eigenstromnutzung weiter erhöhen und verbessern zu können. Gleiches gilt auch für weitere Energieeinsparungsmaßnahmen.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich werden aufgrund der rückläufigen Gasmengen im Jahr 2021 die Deponieentgasungsanlage und Deponieverwertungsanlage erneuert. Die Entgasungsanlage wird nach erfolgter Ausschreibung und Vergabe durch die Firma LAMBDA GmbH aus Herten im Auftrag des ZAV erneuert. Anschließend wird das BHKW zur Verwertung des Deponiegases von der FairEnergie GmbH, Reutlingen erneuert und im Rahmen eines Energie-Contractings betrieben. Eine Überholung und Sanierung der Einrichtungen zur Deponieentgasung- und -verwertung steht auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal ab dem Jahr 2022 an.

Seit 2021 bemüht sich die Verwaltung zusammen mit dem kommunalen Rechenzentrum Komm.ONE (ehem. ITEOS) damit, die bislang noch stark papierbasierte kaufmännische Buchhaltung weiter zu digitalisieren.

3. Entwicklung der Abfallmengen 2020

Mit 88.418,08 to (Vorjahr 83.065,54 to) wurden im Jahr 2020 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 5.352,54 to und damit 6,44 % mehr Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Das Hausmüllaufkommen erhöhte sich mit 2.103,34 to um 4,12 % auf 53.169,21 to (Vorjahr 51.065,87 to). Davon stammten 34.292,75 to (Vorjahr 32.769,46 to) aus dem Landkreis Reutlingen und 18.876,46 to (Vorjahr 18.296,41 to) aus dem Landkreis Tübingen. Die Sperrmüllmenge zur thermischen Beseitigung erhöhte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr um 390,04 to auf 7.174,19 to (Vorjahr 6.784,15 to). Das entspricht einer Steigerung um 5,75 %. Von den angelieferten Sperrmüllmengen entfielen 2.852,86 to auf den Landkreis Reutlingen (Vorjahr 3.087,36 to) und 4.321,33 to auf den Landkreis Tübingen (Vorjahr 3.696,76 to). Die Gewerbeabfälle zur thermischen Beseitigung erhöhten sich 2020 aufgrund der Corona Pandemie und dem starken Andrang auf den Wertstoffhöfen deutlich. Es wurden 2.393,89 to (Vorjahr 1.567,61 to) und damit 826,28 to bzw. 52,71 % mehr als im Jahr 2019 angeliefert. Bei den Gewerbeabfällen zur Deponierung wurden 2020 mit 5.088,24 to (Vorjahr 4.481,97 to) 606,27 to mehr angeliefert als 2019. Das entspricht einer Steigerung um 13,53 %. Bei den Wertstoffen war mit 9.383,98 to eine Steigerung um 724,08 to (8,36 %) gegenüber dem Vorjahr (8.659,90 to) zu verzeichnen. Von den insgesamt 67.825,53 to Restmüll wurde im Jahr 2020 ein Anteil von 62.737,29 to (92,50 %) thermisch behandelt. 5.088,24 to (7,50 %) inerte Abfälle wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert. Über die kommunale Abfuhr wurden aus dem Landkreis Tübingen 10.291,70 to Bioabfälle angeliefert (+ 9,63 %). 2019 waren es noch 9.387,67 to. Hinzu kamen Garten- und Parkabfälle von 292,04 to (2019: 274,72 to) und Häckselgut von 624,83 to (2019: 843,65 to). Bei Häckselgut lag das Verhältnis von energetischer Nutzung zu Kompostierung bei 75 % zu 25 %. Bei Bio-, Garten- und Parkabfällen lag das Verhältnis von Vergärung mit energetischer Verwertung zur Kompostierung bei 14 % zu 86 %.

Zusammensetzung des Abfalls in 2020

Abfallart	to
Hausmüll zur thermischen Beseitigung	53.169,21
Sperrmüll zur thermischen Beseitigung	7.174,19
Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung	2.393,89
Gewerbeabfälle zur Deponierung	5.088,24
Abfälle zur Verwertung	9.383,98
Bioabfälle	10.291,70
Grünabfälle	916,87
Gesamt	88.418,08

Die Einzelheiten können der Abfallbilanz in der Anlage 2 zum Geschäftsbericht entnommen werden.

4. Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs

Die detaillierte Erläuterung der einzelnen Positionen der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist dem Geschäftsbericht ab Seite 24 zu entnehmen. Die nachfolgenden Abfallgebührensätze wurden für die Jahre 2017 bis 2019 kalkuliert. Die Gebühren galten für 2020 unverändert weiter. 2020 galten damit folgende Gebührensätze:

Abfallart	2020
Hausmüll	230,00 €/to
Gewerbeabfälle	276,00 €/to
Papier/Pappe	48,00 €/to
Glas/Fenster	134,00 €/to
Häckselgut	41,00 €/to
Holz	81,00 €/to
Inerte Abfälle	99,00 €/to
Bauschutt zur Verwertung	24,00 €/to
Mineralwolle	276,00 €/to
Bioabfälle/Garten- u. Parkabfälle	79,00 €/to

Abweichend vom Wirtschaftsplan erbrachte das Wirtschaftsjahr 2020 für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen sowie der neu als Betrieb gewerblicher Art geführten Photovoltaikanlage einen Jahresverlust in Höhe von 652.487,84 € (Verlust nach Plan 549.000 €). Der Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Er setzt sich zusammen aus den im Betriebszweig I Restmüllentsorgung entstandenen Verlusten für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit von 681.421,90 € und die neu als Betrieb gewerblicher Art (BgA) eingerichtete Photovoltaikanlage von 3.610,80 € sowie einem Gewinn für das Werk Dußlingen von 32.544,86 €. Die Gewinne des Werks Dußlingen werden gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05. Dezember 2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn wird von der Verbandsversammlung im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 festgestellt und mit dem Jahresabschluss 2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der 2019 entstandene und von der Verbandsversammlung festgestellte Jahresgewinn in Höhe von 21.226,10 € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Sie weist damit zum 31.12.2020 einen Stand von 478.980,20 € auf.

Entgegen dem Wirtschaftsplan 2020 (16.250.000 €) betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 16.694.054,19 €. Ursache für die Abweichung waren im Wesentlichen die gestiegenen Mengen an Abfall zur Verbrennung. Es wurden 62.737,29 to Abfälle thermisch entsorgt. Dagegen wurde bei der Planung noch mit 59.000 to Abfall zur Verbrennung gerechnet. Während der Corona Pandemie sind deutlich höhere Mengen Haus-, Sperr- und Gewerbeabfall sowie Wertstoffe angefallen. Gegenüber geplanten 12.290.000 € sind daher 12.882.682,04 € Aufwendungen für die thermische Entsorgung angefallen.

Auf der Deponie Dettingen-Wachtertal wurde die Sanierung der Sickerwasserleitungen Anfang 2020 abgeschlossen. Für diese Baumaßnahme wurden 2020 noch 252.928,13 € abgerechnet.

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde insgesamt mit 17.326.500 € Umsatzerlösen gerechnet, darunter 140.400 € aus Miet- und Pachtverträgen, 270.000 € aus Nebenerlösen, sowie 16.916.100 € (für Abfallanlieferungen, Erde und Biomüll). Im Jahresabschluss 2020 ergaben sich schließlich insgesamt 18.055.963,28 € Umsatzerlöse. 17.723.170,55 € stammten aus Abfallanlieferungen, 114.622,00 € aus Miet- und Pachtverträgen und 218.170,73 € aus Nebenerlösen. Die Nebenerlöse setzen sich aus Erlösen für die Verwertung von Metall (106.832,58€) und die Stromeinspeisung (2.407,91 €) zusammen. Für Altholz ließen sich am Markt wegen einer einerseits zu hohen Angebotslage und andererseits zu geringer Nachfrage, keine Erlöse erzielen. Ferner handelt es sich um Erlöse aus dem Betriebszweig der Problemstoffeffassung (Kostenübernahme des Landkreises Tübingen in Höhe von 105.325,55 €) und der Verwertung von Problemstoffen in Höhe

von 3.604,69 €. In den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung sind insbesondere Pachterlöse aus der Verpachtung des Holzlagerplatzes an die Firma Alba Neckar-Alb in Höhe von 74.199,68 € und der Verpachtung an die Abteilung Ordnung des Landkreises Tübingen als Lagerplatz von Bedarfsgegenständen für Flüchtlinge in Höhe von 4.560 € enthalten. Im Jahr 2020 sind neben anderen einzelnen Erlösen auch die Pachterträge für die Verpachtung diverser Flächen und Gebäude für die Straßenmeisterei des Landkreises Tübingen in Höhe von 38.982,00 € in den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen enthalten. Die Einnahmen in Höhe von 14.580,00 € aus der Verpachtung im Zusammenhang mit der Altpapierumschlagstation sind in Absprache mit der Wibera in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten, da sie im betreffenden Fall gegenüber den sonstigen Betriebskosten von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Abschreibungen für Anlagegüter des Zweckverbands Abfallverwertung von 375.233,06 € erfolgten wie im Wirtschaftsplan 2020 (Plan 410.000 €) vorgesehen. Darin enthalten ist auch die Abschreibung für die im April 2020 in Betrieb genommene Erweiterung des Wertstoffhofs in Dußlingen.

Den Rückstellungen für Deponiefolgekosten mussten zum 31.12.2020 aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 100.891,66 € zugeführt werden. Damit stimmt der tatsächliche Stand der Rückstellungen mit dem sich nach BilMoG ergebenden Bedarf überein. Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten weisen somit zum 31.12.2020 einen Stand von 18.576.896,00 € auf (vgl. Anlage 1.9). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden zum 31.12.2020 nach den handelsrechtlich üblichen, versicherungsmathematischen Berechnungen für je eine aktive Beamtin und einen Beamten und einen Pensionär ermittelt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mit der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Die Regelungen des BilMoG wurden auch hierbei berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte mit einem Zinssatz in Höhe von 2,71 % nach dem handelsrechtlich anzusetzenden 10-Jahres-Durchschnitt. Darüber hinaus wurde ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 1,5 % zugrunde gelegt. Zum 31.12.2020 wurden den Rückstellungen 84.668,00 € zugeführt. In den Rückstellungen für Pensionsrückstellungen sind zum 31.12.2020 damit 1.114.604,00 € enthalten. Außerdem besteht eine Altzusage für einen Pensionär in Höhe von 204.916,00 €, die im Anhang der Bilanz ausgewiesen ist. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,30 %) und dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,60 %) beträgt 139.563,00 €. Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen wurden bereits zum 31.12.2016 vollständig aufgelöst, da die letzte noch bestehende Altersteilzeitvereinbarung im März 2016 ausgelaufen war. Neue Altersteilzeitvereinbarungen können aktuell beim ZAV nicht abgeschlossen werden, da nach dem TVFlex bei Verwaltungen mit weniger als 40 Beschäftigten (beim ZAV 35 Beschäftigte) keine Möglichkeit für die Vereinbarung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht.

5. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 wurde von der Verbandsversammlung am 08.11.2019 beschlossen. Der Gesamtplan enthält als Anlagen

die Betriebszweige	I	Restmüllentsorgung, incl. Werk Dußlingen
	II	Biokompostierung Landkreis Tübingen
	III	Erddeponiebetrieb Landkreis Tübingen
	IV	Problemstofffassung Landkreis Tübingen
	V	Altpapierumschlag Landkreis Tübingen

Die Betriebszweige werden getrennt abgerechnet. Im Betriebszweig I ist auch das Werk Dußlingen aufgeführt, das über eine separate Kostenstelle nicht über Gebühren finanziert wird. Aufgrund der Beauftragung durch den Landkreis Tübingen gleicht dieser dem Zweckverband

Abfallverwertung die Kosten für die Betriebszweige II – V jährlich aus. Es entstehen in diesen Betriebszweigen deshalb keine Über- oder Unterdeckungen.

6. Abfallwirtschaftskonzept

Das 2015 fortgeschriebene Abfallwirtschaftskonzept galt 2020 unverändert weiter. Mit der Fortschreibung 2015 wurde dem § 21 Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 16 Landesabfallgesetz entsprochen. Da die Vorgaben in den Abfallwirtschaftskonzepten der Landkreise Reutlingen und Tübingen nichts grundlegend Neues beinhalten, diente die Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption des Zweckverbands Abfallverwertung insbesondere einer Standortbestimmung und rundet die fortgeschriebenen Abfallwirtschaftskonzepte der beiden Landkreise ab.

7. Thermische Restmüllbehandlung und Umladestation

Für die Überlassung des Sperrmülls und Gewerbeabfalls, der durch den Zweckverband Abfallverwertung selbst hätte verwertet werden können, galt der mit der TPLUS GmbH vereinbarte Preisnachlass unverändert weiter. Wegen der Senkung des Mehrwertsteuersatzes für den Zeitraum Juli 2020 bis Dezember 2020 auf 16 % anstelle von 19 %, wurden 2020 zwei Gutschriften mit dem jeweils maßgeblichen Mehrwertsteuersatz erstellt. Zum 30.06.2020 wurden von der TPLUS GmbH 214.783,99 € erstattet. Für den Zeitraum ab dem 01.07.2020 wurden 151.680,31 € erstattet. Im gesamten Jahr 2020 erbrachte die Regelung einen Nachlass in Höhe von 366.464,30 €. Im Jahr 2020 erstattete TPLUS an den ZAV zudem dessen laufende Aufwendungen für die Müllumladestation Dußlingen, wie z.B. Strom und Personalkosten für Filterwechsel von 27.624,35 €. Für die ebenfalls in der Müllumladestation umgeschlagenen, nicht vorsortiert angelieferten Sperrmüllmengen, die von der Firma GWV Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH aus Remseck verwertet werden, wurden wiederum vom ZAV entsprechend der Mengenanteile Kosten der Müllumladestation übernommen und mit den Forderungen gegenüber TPLUS verrechnet. Weitere Aufwendungen für die Abluftreinigung, wie z.B. das zu wechselnde Filtermaterial, wurden von der TPLUS direkt an die verschiedenen, mit der Wartung und Unterhaltung beauftragten Unternehmen entrichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden 62.737,29 to Haus-, Sperr- und Gewerbeabfall einer thermischen Behandlung zugeführt. Die Mengen aus dem Landkreis Reutlingen wurden überwiegend über die Umladestation Metzingen, sowie über den Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich zur Verbrennung transportiert. Die Transporte zur Verbrennung verteilten sich im Jahr 2020 wie folgt auf die verschiedenen Umladestationen:

Dußlingen	Metzingen	Reutlingen-Schinderteich	Summe
32.741,78 to	28.271,83 to	1.723,68 to	62.737,29 to
52,19 %	45,06%	2,75 %	100 %

8. Wertstoffhöfe

8.1 Allgemeines

Der Zweckverband Abfallverwertung betreibt die beiden Wertstoffhöfe im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich. Beide sind an rund 270

Arbeitstagen montags bis freitags von 07:00 bis 16:45 Uhr und samstags von 08:00 bis 11:45 Uhr geöffnet. Die Wertstoffhöfe werden von Bürgerschaft, Handwerk und Gewerbe rege genutzt. Neben 44.116 Kleinanlieferungen (2019: 41.494) erfolgten 18.955 Anlieferungen (2019: 18.101) mit den Sperrmüllkarten des Landkreises Tübingen. Insgesamt erfolgten damit im Jahr 2020 auf den beiden Wertstoffhöfen des Zweckverbands Abfallverwertung 63.071 Abfallanlieferungen (2019: 59.595). Die Wertstoffhöfe umfassen auch Annahmestellen für Elektro-Altgeräte nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz, die vom Personal des Zweckverbands Abfallverwertung betreut und koordiniert werden. Die Verantwortung für Transport und Verwertung liegt daran anschließend bei der Stiftung Elektroaltgeräteregister EAR, einem Zusammenschluss aus Elektrohandel- und -wirtschaft. Ferner sind auf den Wertstoffhöfen stationäre Problemstoffsammelstellen für die Annahme von Problemstoffen aus Haushaltungen eingerichtet. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich wird zudem eine Altölannahmestelle betrieben.

8.2 Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich

Neben Kleinanlieferungen bis 0,5 m³ werden auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich nur noch Abfälle zur Verwertung angenommen. Insgesamt waren es 10.100 Kleinanlieferungen. Von den angelieferten 3.479,10 to gingen 1.368,79 to verwertbare Abfälle überwiegend an Verwerter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen, sowie 1.723,68 to zur thermischen Restmüllbehandlung. Zudem wurden 386,63 to Elektro-Altgeräte angenommen. Von der Umladestation für Bioabfall auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich gingen insgesamt 10.291,70 to Bioabfall aus dem Landkreis Tübingen und 292,04 to Garten- und Parkabfälle des ZAV an die Firma BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg. Die Kompostierung erfolgte in Anlagen in Augsburg, Obersontheim, Pfaffenhofen und Singen. Der Rest ging in die Vergärungsanlagen Freudenstadt und Singen, eine Kleinlieferung nach Amtzell. Wegen eines kurzfristigen technischen Stillstands der Vergärungsanlage Freudenstadt von April bis Dezember 2020 konnten nur 1.482,26 to einer energetischen Verwertung zugeführt werden (Anteil 14,4 %). Weitere Bioabfälle wurden auf der Umladestation Schinderteich durch die Stadt Reutlingen in deren Auftrag und auch für den Landkreis Reutlingen auf deren Rechnung umgeschlagen.

8.3 Wertstoffhof Entsorgungszentrum Dußlingen

Im Entsorgungszentrum Dußlingen wurden im Jahr 2020 insgesamt 34.016 Kleinanlieferungen und 18.955 Anlieferungen mit Sperrmüllkarten angenommen. Die verwerteten Mengen an Wertstoffen (z.B. Holz, Metalle, Papier usw.) und Elektro-Altgeräten beliefen sich im Jahr 2020 auf 8.253,39 to.

9. Werk Dußlingen

Wie in den Vorjahren wurde das Werk Dußlingen getrennt vom Gebührenhaushalt abgerechnet. Durch die Erträge aus der Verpachtung der Freifläche an die Firma ALBA Neckar-Alb, Metzingen, der Verpachtung der Verfahrenstechnikhalle an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen zum Zwecke des Altpapierumschlags und der Verpachtungen im Zusammenhang mit dem Straßenstützpunkt des Landkreises Tübingen ist nach Abzug der Aufwendungen im Jahr 2020 ein Überschuss im Bereich des Werks Dußlingen in Höhe von 32.544,86 € entstanden. Die Unterdeckungen und Überdeckungen aus dem Bereich des Werks werden gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 aus der Rücklage Werk Dußlingen entnommen oder dieser zugeführt. Der Überschuss des Jahres 2020 wird erst nach der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2020 im Jahr 2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die im Vorjahr entstandene Überdeckung in Höhe von 21.226,10 € wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 04.12.2020 zum 31.12.2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2020 einen Stand von 478.980,20 € auf.

Seit dem 02.01.2018 wird in der ehemaligen Verfahrenstechnikhalle des Entsorgungszentrums das im Landkreis Tübingen gesammelte Altpapier umgeschlagen. Werktags wird der Umschlag von der Firma ALBA Neckar-Alb durchgeführt. An Samstagen, an denen insbesondere die im Landkreis Tübingen Altpapier sammelnden Vereine Altpapier anliefern, betreibt der ZAV die Umschlagstation selbst. Für den Betrieb der Altpapierumschlagstation, die Abschreibungen, die Pacht und Gemeinkosten wurden im Jahr 2020 mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen 179.609,91 € abgerechnet.

Im Dezember 2020 wurde auf dem Dach der ehemaligen Rottehalle mit der Installation einer Photovoltaikanlage durch die Firma Ruoff Energietechnik GmbH aus Riederich begonnen. Aus steuerrechtlichen Gründen wurde für den Betrieb der Photovoltaikanlage ein neuer Betriebszweig „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ eingerichtet. Der von der Photovoltaikanlage erzeugte Strom wird sowohl zum Eigenverbrauch durch den ZAV genutzt als auch in das öffentliche Stromnetz der Netze BW GmbH eingespeist.

10. Deponien

10.1 Allgemeines

Mit dem Beginn der Restmüllverbrennung zum 01.06.2005 wurde die Abfallablagerung auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich eingestellt. Über die Stilllegung musste in einem förmlichen Verfahren vom Regierungspräsidium entschieden werden. Mit Bescheid vom 19.12.2019 hat das Regierungspräsidium Tübingen den Abschluss der endgültigen Stilllegung der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich festgestellt, der mit dem Eintritt der Deponie in die Nachsorgephase verbunden ist. Dem Zweckverband stehen am 31.12.2020 noch 319.786 m³ Deponievolumen für inerte Abfälle der Deponieklasse II auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal zur Verfügung.

10.2 Deponie Reutlingen-Schinderteich

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich wurde im Jahr 2020 mit insgesamt 49 vertikalen Gaskollektoren und 8 horizontalen Gasdrainagen Deponiegas erfasst. Das Gas wird über 5 Gasregelstationen den Verdichtern in der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum Blockheizkraftwerk (BHKW). Steht dieses wegen Ausfall, Messungen oder Revision still, wird das Gas zur Deponiegasfackel geleitet. Erfasst wurden 526.453 m³ Gas. Im BHKW wurden 497.643 m³ Gas verwertet. 28.810 m³ mussten aufgrund von Wartungsarbeiten in der Deponiegasfackel verbrannt werden. Mit dem Deponiegas, das von der FairEnergie (Betreiberin des BHKW) verstromt wurde, konnten 688 MWh Strom erzeugt werden. Gegenüber den 962 MWh des Vorjahres nimmt die Stromgewinnung wegen des kontinuierlichen Rückgangs des Methangehalts im Deponiegas, zu dem auch die Endabdeckung der stillgelegten Deponie beiträgt, weiter ab. Die Abwärme aus der Deponiegasverwertung wird zur Beheizung der Betriebsgebäude auf dem Deponiegelände genutzt. Die Entgasungs- und Gasverwertungsanlagen der Deponie werden in 2021 modernisiert und an die veränderte Gassituation angepasst.

10.3 Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal

Auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden 5.088,24 to inerte Abfälle abgelagert. Bei den inerten Abfällen handelte es sich um fest gebundene Asbestabfälle, Mineralfaserabfälle, mineralische Gewerbeabfälle und Schlämme sowie Bauschutt. Mittlerweile werden über eine Zwischenabdichtung die seit 2005 rein mineralischen Abfälle auf der Deponie von den ehemals mit organischen Anteilen durchsetzten Abfällen getrennt gehalten. Im Jahr 2020 wurden keine zusätzlichen Deponiersatzbaustoffe eingesetzt und es wurden außer Wartungs- und

Unterhaltungsmaßnahmen keine Baumaßnahmen durchgeführt. Das Deponiegas (229.430 m³) wurde mit 27 vertikalen Gaskollektoren erfasst, über 4 Gasregelstationen den Verdichtern der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum BHKW (228.998 m³) bzw. während Revisionen zur Deponiegasfackel (432 m³) geleitet. Dies entspricht einer Abnahme der Deponiegasmenge um 36,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 184.746 Kwh Strom erzeugt. 83,0 % des erzeugten Stroms wurden für das Entsorgungszentrum Dußlingen selbst verwendet (153 MWh gegenüber 221 MWh in 2019). Der Überschuss von 32 MWh wurde in das Netz der EnBW eingespeist. Die erzeugte Wärme wurde zur Beheizung der Gebäude des Werks und der Deponie (z.B. Verwaltungsgebäude, Schlosserei, Gasstation) genutzt.

10.4 Stillgelegte Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen

Die Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen sind für Abfallanlieferungen geschlossen und befinden sich in der Nachsorgephase. Wie in den Vorjahren wurden die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien voll durch eine Entnahme aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten gedeckt. Auch die Kosten für den verfüllten und abgedichteten Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden über eine Entnahme aus den Rückstellungen finanziert.

Die Aufwendungen für die Deponie Reutlingen-Schinderteich werden seit dem 01.06.2005 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert, soweit es sich nicht um Betriebskosten des Wertstoffhofs und der Umladestation für Bioabfälle handelt. Im Wirtschaftsjahr 2020 waren dies 239.215,15 €. Die gesamten Aufwendungen für die stillgelegten Deponien beliefen sich im Jahr 2020 auf 1.131.162,66 €. Sie wurden den Rückstellungen entnommen.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich waren der Auftrag von Rekultivierungsboden für die Wasserhaushaltsschicht und die Bepflanzung 2016 vollständig abgeschlossen worden. Die Baumaßnahme wurde zum 31.12.2017 abgerechnet. Im Jahr 2020 sind keine Aufwendungen für die Deponiestilllegung mehr entstanden. Dagegen werden der derzeit noch betriebene Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wie auch die Wertstoffhöfe Dußlingen und Reutlingen über den Erfolgsplan und damit die Abfallgebühren finanziert.

11. Bioabfallverwertung

Insgesamt wurden vom ZAV aus dem Landkreis Tübingen 10.291,70 to Bioabfälle an die Firma BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg zur Verwertung abgegeben. Daneben wurden noch 292,04 to Garten- und Parkabfälle, die in Dußlingen angenommen wurden, über die Fa. BEM verwertet. Die Kompostierung erfolgte in Anlagen in Augsburg, Obersontheim, Pfaffenhofen und Singen. Der Rest ging in die Vergärungsanlagen Freudenstadt und Singen, eine Kleinlieferung nach Amtzell. Wegen eines kurzfristigen technischen Stillstands der Vergärungsanlage Freudenstadt, die von April bis Dezember 2020 andauerte, konnten nur 1.482,26 to einer energetischen Verwertung zugeführt werden (Anteil 14,4 %). Vertragsgemäß müssen Siebrete nicht zurückgenommen werden. Die Kosten wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und sowohl dem Landkreis Tübingen in Rechnung gestellt, als auch der Kostenstelle „Garten- und Parkabfälle“ des ZAV-Gebührenhaushalts zugeordnet. Der Betriebszweig ist am Jahresende ausgeglichen.

12. Erddeponien Landkreis Tübingen

Der Zweckverband hat 2020 im Auftrag des Landkreises Tübingen die zwei Erddeponien Kusterdingen-Schinderklinge, sowie Rottenburg a.N.-Baresel betrieben. Im Jahr 2020 wurden

insgesamt 215.449 to Erde (2019: 117.229 to) angeliefert. Dabei entfielen 195.514 to auf die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge, sowie 19.935 to auf die Erddeponie Rottenburg-Baresel. Die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge hatte täglich geöffnet, die Erddeponie Rottenburg-Baresel bei Bedarf. Auf den Erddeponien müssen alle Bodenlieferungen von Baumaßnahmen mit mehr als 100 to Aushub mindestens fünf Tage vor Beginn der Anlieferung schriftlich angemeldet werden. Dabei wird insbesondere die Lage des Grundstücks geprüft und je nach Verdachtsmomenten bzw. Vorbelastungen werden entsprechend der Vollzugshilfe des Landes zum Weiterbetrieb bestehender Deponien für mineralische Abfälle, weitere Informationen und Unterlagen, bis hin zu einer grundlegenden Charakterisierung (mit Bodenanalyse), von den Antragstellenden angefordert. Erst bei Nachweis der Unbedenklichkeit kann anschließend die Freigabe zur Anlieferung erfolgen. Um die Entsorgungssicherheit auch für die Zukunft sicherzustellen, hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen beim Regierungspräsidium Tübingen die Genehmigung zur Erweiterung der Erddeponie Schinderklinge, Kusterdingen beantragt. Das Genehmigungsverfahren dauert aktuell noch an.

Der Betriebszweig Erddeponiebetrieb wird vierteljährlich abgerechnet. Mehreinnahmen werden an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen erstattet und Unterdeckungen werden von ihm übernommen. Die Kosten wurden im Rahmen des Jahresabschlusses nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Der Betriebszweig ist zum Jahresende ausgeglichen.

13. Problemstoffe aus Haushaltungen

Vom Landkreis Tübingen ist der Zweckverband Abfallverwertung auch mit der Sammlung von Problemstoffen aus Haushaltungen beauftragt. Im Landkreis Tübingen erfolgt diese flächendeckend über 14 stationäre Problemstoffsammelstellen bei den Städten und Gemeinden und 2 stationäre Sammelstellen im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der stillgelegten Abfalldeponie Mössingen-Mulde. Eine weitere Sammelstelle betreibt der Zweckverband Abfallverwertung auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich. Im Landkreis Reutlingen werden die Problemstoffe aus Haushaltungen über mobile Sammlungen des Landkreises und der Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen erfasst. Die Erfassungskosten für die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Landkreis Tübingen betragen 105.325,55 €. Dieser Betriebszweig wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgerechnet und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Über die stationären Sammelstellen des Zweckverbands Abfallverwertung konnten 2020 insgesamt 81,01 to Problemstoffe erfasst werden. Im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der Problemstoffsammelstelle der ehemaligen Deponie Mössingen wurden zusammen 56,70 to erfasst. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich waren es 24,31 to. Die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Kreis Tübingen erbrachten 39,18 to. Nach wie vor ist das Entsorgungszentrum Dußlingen die aufkommensstärkste Problemstoffsammelstelle. Aufgrund der Corona-Pandemie musste im Landkreis Reutlingen ein Teil der mobilen Sammlung ausfallen. Deshalb konnten dem ZAV nur 74,3 to nach 100,5 to in 2019 erfasst und übergeben werden. Von den 161,99 to (Vorjahr 187,86 to) Problemstoffen aus dem gesamten Verbandsgebiet wurden 135,25 to verwertet. 26,74 to mussten als Sonderabfall entsorgt werden. Die Entsorgungs- und Verwertungskosten werden im Betriebszweig I Restmüllentsorgung abgerechnet.

14. Eigen- und Aufsichtsprüfung

14.1 Eigenprüfung

Der Jahresabschluss 2020 wurde im April 2021 in Zusammenarbeit mit der WIBERA Niederlassung Stuttgart erstellt. Die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen hat nach einer Auftaktbesprechung am 01.07.2021 in der Zeit von Anfang Juli bis Ende September mit

Unterbrechungen die Prüfung durchgeführt. Folgende wesentliche Feststellungen wurden im Prüfungsbericht aufgeführt:

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben „keine wesentlichen Feststellungen“ ergeben. Soweit im Prüfungsbericht nichts anderes ausgesagt ist, entspricht der Jahresabschluss 2020 den Vorgaben des § 111 Abs.1 i. V. m. § 110 Abs. 1 GemO. „Die Prüfung hat gezeigt, dass die Verbandsverwaltung in den geprüften Bereichen qualitativ gut und ordnungsgemäß gearbeitet hat“. Der Prüfungsbericht ist als Anlage 5 beigefügt.

14.2 Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in der Zeit zwischen 25.07.2017 und 11.10.2017 die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2013 bis 2016 durchgeführt. Es haben sich keine wesentlichen Feststellungen ergeben. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 17.11.2017 bestätigt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist. Die Verbandsversammlung wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Abschluss des Prüfungsverfahrens bereits unterrichtet. Das Prüfungsverfahren ist abgeschlossen.

Die überörtliche allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2013 bis 2018 erfolgte im März und April 2020 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 29.06.2020 bestätigt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist. Die Verbandsversammlung wurde über das Ergebnis der Prüfung und den Abschluss des Prüfungsverfahrens unterrichtet. Das Prüfungsverfahren ist abgeschlossen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2020

Bilanz Aktivseite (Anlage 1.1)

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen – Zugänge/Abgänge – (vgl. auch Anlage 1.4)

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	55.329,47	0,00
Summe	55.329,47	

2. Bauten auf fremden Grundstücken

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

3. Technische Anlagen und Maschinen

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	219,008,00	0,00
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	0,00	0,00
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	0,00	0,00
Summe	219.008,00	0,00

4. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	950,78	65.507,84
Kaufmännische Verwaltung	7.185,43	14.101,43
Deponie allgemein	6.107,66	9.370,96
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	2.694,87	677,57
Deponie Reutlingen-Schinderteich	0,00	0,00
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	4.821,05	9.098,00
Erddeponie Rottenburg Baresel	2.425,08	677,57
	0,00	0,00
Summe	24.184,87	99.433,47

5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
<u>Entsorgungszentrum Dußlingen</u>	215.921,63	0,00
<u>Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal</u>	0,00	0,00
Summe	215.921,63	0,00

6. Sachanlagen zusammengefasst

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	55.329,47	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	219.008,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.184,87	99.433,47
Anzahlungen und Anlagen im Bau	215.921,63	
Summe	514.443,97	99.433,47

II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens **18.481.794,65 €**

Zum 31.12.2020 waren bei der Kreissparkasse Reutlingen 10.465.755,76 € und bei der Kreissparkasse Tübingen 8.016.038,89 € und damit insgesamt 18.481.794,65 € in Wertpapieren angelegt. Davon belaufen sich 15.000.000 € auf den Deka ZAV Fonds bei der Deka Investment GmbH in Frankfurt. Zum 02.08.2017 waren hierzu 15 Mio. € in 150.000 Anteile zu je 100,00 € angelegt worden. Durch die Wiederanlage ausgeschütteter Zinserträge sind mittlerweile 151.770 Anteile vorhanden. Grundlage des Deka ZAV Fonds sind die von der Verbandsversammlung für den ZAV beschlossenen Anlagerichtlinien, die in die Regularien des Fonds eingearbeitet sind und so angewendet werden.

2. Sonstige Ausleihungen **0,00 €**

Es erfolgen derzeit keine Ausleihungen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **921.759,20 €**

Keine der Forderungen umfasst eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Mit Ausnahme der Forderungen an die Landkreise Tübingen und Reutlingen (siehe nächste Bilanzposition) sind unter dieser Position auch Forderungen aus festgesetzten Abfallgebühren einschließlich Nebenforderungen aus Mahngebühren enthalten (867.703,87 €). Die Fakturierung der Dezember-Abfallanlieferung erfolgt erst im Folgejahr und es wird auf das Geschäftsjahr abgegrenzt. Die Gebührenbescheide sind innerhalb eines Monats zur Zahlung fällig. Bei nicht fristgerechtem Zahlungseingang werden Mahngebühren und Säumniszuschläge festgesetzt. Außerdem ist eine Pauschalwertberichtigung über 310,00 € enthalten. 54.365,33 € betreffen sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anfang des Jahres 2021 ausgeglichen wurden.

2. Forderungen an die Landkreise Reutlingen und Tübingen **975.892,71 €**

576.078,26 € betreffen Forderungen an den Landkreis Tübingen, insbesondere aus der öffentlichen Müllabfuhr. Weitere Forderungen in Höhe von 32.954,65 € ergeben sich aus der Jahresabschlussrechnung Betriebszweig Bioabfallverwertung mit 30.129,10 €, sowie aus dem Betriebszweig Problemstoffsammelstellen mit 2.825,55 €. 366.859,80 € betreffen den Landkreis Reutlingen mit Forderungen aus der öffentlichen Müllabfuhr im Dezember 2020. Die Forderungen wurden im Januar 2021 ausgeglichen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände **266.160,19 €**

In dieser Position sind Forderungen wie z.B. Zinsforderungen aus Wertpapieranlagen zu bilanzieren. Die Wertpapieranlagen weisen unterschiedliche Zinsfälligkeiten auf. Die Zinserträge sind auf das Jahr, zu dem sie wirtschaftlich gehören, abzugrenzen und als sonstige Vermögensgegenstände zu bilanzieren. Im Jahr 2020 waren keine Zinsforderungen zu bilanzieren. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aufgrund von

Rechnungsabgrenzungen (Abrechnung nach Jahresende) enthalten. Darin enthalten sind die Gutschrift der TPLUS GmbH über die thermische Verwertung von angelieferten Sperrmüll- und Gewerbemüllmengen in Höhe von 151.680,31 € und die Jahresabschlussrechnung für den Straßenstützpunkt Landkreis Tübingen in Höhe von 56.137,25 €, sowie die Nebenkostenabrechnung Straßenstützpunkt in Höhe von 3.946,01 €. Weitere Forderungen betreffen Abrechnungen aus Rückerstattungen von Abwassergebühren gegenüber der Stadt Reutlingen mit 12.695,82 €. Aus den Jahresabrechnungen der Stromkosten 2020 ergeben sich Forderungen gegenüber der FairEnergie GmbH, Reutlingen in Höhe von insgesamt 240,03 €. Gegenüber dem Landratsamt Tübingen besteht eine Forderung aus der Jahresschlussrechnung der Kadaversammelstelle in Höhe von 912,53 €. Aus den Betriebskostenabrechnungen 2020 bestehen Forderungen gegenüber der TPLUS GmbH in Höhe von 7.035,32 € für die Abrechnung des 4. Quartals 2020. Gegenüber der Firma Alba Neckar-Alb GmbH & Co. KG besteht eine Forderung aus der Schlussabrechnung der Nebenkosten für den Holzlagerplatz in Höhe von 5.799,68 €. Eine Forderung an das Finanzamt Tübingen betrifft eine Steuererstattung für die Photovoltaikanlage (Betrieb gewerblicher Art) über 33.274,20 €. Hinzu kommen außerdem noch einzelne Forderungen über kleinere Beträge.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 466.200,54 €

Am 31.12.2020 betrug der Kassenbestand der Barkasse 192,42 €. In der Vorschusskasse (Wechselgeldvorschüsse und Abrechnung Gebührenmarken Wertstoffhof Reutlingen) waren auf den Deponien 10.000,00 € enthalten. Die Girokonten des ZAV wiesen am 31.12.2020 ein Guthaben von zusammen 455.278,06 € auf. Davon waren auf den Geldmarktkonten bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen am 31.12.2020 insgesamt 730,06 € kurzfristig angelegt. Wie im Vorjahr galten der bei der Kreissparkasse Tübingen vereinbarte Freibetrag für Verwahrtgelte für das Geschäftskonto des ZAV, sowie der bei der Kreissparkasse Reutlingen für das Geldmarktkonto vereinbarte Freibetrag für Verwahrtgelte unverändert weiter.

C. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten 11.297,46 €

Bilanz Passivseite (Anlage 1.1)

A. Eigenkapital

I. Rücklagen

1. Zweckgebundene Rücklagen 2.695.921,30 €

Die zweckgebundene Rücklage diene als Finanzierungsmittel für das ehemalige Bundesmodell. Sie setzt sich aus der erhaltenen Investitionszulage des Bundes nach §§ 4 und 4b des Investitionszulagengesetzes und einer Landkreisumlage in Höhe von 2.683,77 € zusammen. Sie dient der Abdeckung von Risiken im Bereich der Deponien und weist zum 31.12.2020 einen Stand von 2.695.921,30 € auf.

2. Rücklage Werk Dußlingen 478.980,20 €

Wie von der Verbandsversammlung 2008 beschlossen, werden die Betriebsergebnisse aus dem Betriebszweig Werk Dußlingen seit 06.12.2008 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt. Überschüsse bzw. Unterdeckungen werden dieser Rücklage zugeführt bzw. entnommen. Der zum 31.12.2020 im Bereich des Werks entstandene Jahresgewinn in Höhe von 32.543,86 € wird von der Verbandsversammlung mit dem Jahresabschluss 2020 festgestellt und im Folgejahr im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der von der Verbandsversammlung festgestellte Gewinn des Jahres 2019 in Höhe von 21.226,10 € wurde zum 31.12.2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk weist zum 31.12.2020 damit insgesamt 478.980,20 € aus.

II. Gewinn/Verlust

Verlust des Vorjahres 288.738,60 €

Jahresverlust 2020 652.487,84 €

Das Wirtschaftsjahr 2020 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und dem neuen Betriebszweig „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ einen Jahresverlust in Höhe von 652.487,84 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Er setzt sich aus den Verlusten im Betriebszweig I für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit Restmüllentsorgung (681.421,90 €) und die Photovoltaikanlage im neuen Betriebszweig I-1 (3.610,80 €) von insgesamt 685.032,70 € zusammen und dem Gewinn von 32.544,86 € für das Werk Dußlingen. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde im Entsorgungszentrum Dußlingen auf einem Dach der Rottehalle eine Photovoltaikanlage zur Eigenversorgung des ZAV installiert (Teilerrichtung; Installation wird 2021 abgeschlossen). Der darüber hinaus erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Aus steuerrechtlichen Gründen wurde daher 2020 der zusätzliche Betriebszweig I-1 „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ eingerichtet. Bei den seit 2017 unveränderten Abfallgebühren sind die Fremdleistungen von 14.849.093 € auf 15.823.885,90 € stark angestiegen. Zurückzuführen ist das auf die in der Corona Pandemie überdurchschnittlich angestiegenen Kosten für die Müllverbrennung (TPLUS) von 12.882.682,04 € (Planansatz 12.290.000 €) aufgrund höherer Haus- und Sperrmüll- sowie Gewerbeabfallmengen, höhere Urlaubsrückstellungen (58.600,00 €), höhere Zuführungen von 84.668,00 € zu den Pensionsrückstellungen wegen des allgemeinen Zinsverfalls und die Verzögerung der Sanierung der Sickerwasserleitungen der Deponie

Dettingen-Wachtetal (259.662,70 €) auf Anfang 2020. Der Verlust im Bereich des Betriebszweigs I Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2020 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Versammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn 2019 in Höhe von 21.226,10 € wurde, wie von der Versammlung am 04.12.2020 beschlossen zum 31.12.2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2020 auf 478.980,20 €. Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biokompostierung, Erddeponie, Problemstofffassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2020 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2020 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen **1.114.604,00 €**

Für die aktive Beamtin und den Beamten sowie einen Pensionär wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des BilMoG zum 31.12.2020 neu berechnet. Bei der Berechnung ergab sich ein Rückstellungsbedarf von 1.319.520,00 €. Aufgrund der Neuberechnung wurden den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2020 insgesamt 84.668,00 € zugeführt. Zum 31.12.2020 sind in den Pensionsrückstellungen 1.114.604,00 € bilanziert. Außerdem bestehen für einen Pensionär Altzusagen in Höhe von 204.916,00 €.

2. Sonstige Rückstellungen **18.781.707,00 €**

2.1. Rückstellungen für Deponiefolgekosten **18.576.896,00 €**

Die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien und den Altteil der Deponie Dußlingen wurden 2020 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert. Für die Altdeponien wurden 1.131.162,66 € aus den Deponierückstellungen entnommen. Hinzu kam aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) insbesondere wegen des allgemeinen Zinsverfalls eine Zuführung zum 31.12.2020 in Höhe von 100.891,66 €. Damit sind in den Rückstellungen für Deponiefolgekosten zum 31.12.2020 noch 18.576.896,00 € enthalten.

2.2. Gebührenausgleichsrückstellung **0,00 €**

Der Betriebszweig I Restmüllentsorgung schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von 652.487,84 € ab. Der Jahresverlust im Bereich Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da insgesamt weder Überschüsse eingestellt noch Mittel aus der Gebührenausgleichsrückstellung entnommen werden konnten, sind zum 31.12.2020 unverändert keine Mittel in der Gebührenausgleichsrückstellung enthalten. Hinzu kommt für den separat abgerechneten Bereich des Werks Dußlingen ein Gewinn von 32.543,86 €. Dieser Gewinn wird nach der Beschlussfassung der Versammlung im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt.

2.3. Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss **43.511,00 €**

Diese Rückstellungen sind für Prüfungsaufwendungen der Eigenprüfung und der GPA, der Erstellung des Jahresabschlusses und für Abrechnungsverpflichtungen gebildet worden.

2.4. Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen **161.300,00 €**

Handelsrechtlich haben die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen die Urlaubsansprüche der Arbeitnehmenden abzubilden, die am Bilanzstichtag noch aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestehen. Aufgrund von Krankheitsvertretungen und infolge sehr starker Arbeitsbelastung auf den Wertstoffhöfen während der Corona Pandemie konnten mehrere Mitarbeitende die Urlaubsansprüche noch nicht entsprechend abbauen.

Bezeichnung	Stand am 01.01.20 €	Zuführung €	Entnahme/ Auflösung €	Stand am 31.12.20 €
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.029.936,00	84.668,00	0,00	1.114.604,00
Rückstellungen für Deponiefolgekosten	17.526.386,22		1.131.162,66	16.508.069,80
Zuführung nach BilMoG		100.891,66		100.891,66
Rückstellungen Werterhaltung	2.068.826,20			2.068.826,20
Deponierückstellungen, gesamt	<u>19.607.167,00</u>			<u>19.607.167,00</u>
Gebührenausgleichsrückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss	43.511,00	24.000,00	24.000,00	43.511,00
Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	103.800,00	58.600,00	1.100,00	161.300,00
Summe	21.656.796,00	206.883,58	1.079.265,58	20.784.414,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **2.000.000,00 €**

Geldmarktkredit **2.000.000,00 €**

Der ZAV hat im Rahmen seines Kassenkreditvertrags (2 Mio. € laut Wirtschaftsplan 2020) mit der Kreissparkasse Tübingen Geldmarktkredite in Höhe von 2 Mio. € abgeschlossen, um die Liquiditätssituation zu verbessern. Die Konditionen für den Geldmarktkredit liegen zwischen 0,40 und 0,45 % Sollzins. Würde der ZAV auf den Geldmarktkonten Eigenmittel zur Liquiditätsverbesserung vorhalten, wären dagegen Verwahrentgelte mit 0,5 % Sollzins fällig.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **1.866.772,25 €**

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Kreditorenrechnungen in Höhe von insgesamt 1.801.676,36 €. Darin enthalten sind insbesondere die Dezemberrechnung der TPLUS GmbH für die thermische Restmüllbehandlung in Höhe von 1.102.470,58 €. Mit enthalten sind u. a. auch Forderungen der Firma ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG in Höhe von 188.916,79 € für diverse Verwertungen, Forderungen der Firma BEM Umweltservice GmbH in Höhe von insgesamt 150.192,25 € über die Verwertung von Bioabfällen und eine Forderung der GWV Verwertungsgesellschaft mbH für die Verwertung von Sperrmüll in Höhe von 18.382,58 €. Im Zusammenhang mit den Personalkosten für die Problemstoffsammelstellen im Landkreis Tübingen sind Forderungen der Gemeinden Ammerbuch und Starzach und der Städte Rottenburg und Tübingen in Höhe von 22.597,57 € enthalten. Ferner

betreffen Forderungen die Firmen Bayer und Kastner GmbH aus Tübingen für eine Personalleihe (5.179,98 €), Securitas Mobil GmbH für den Sicherungsdienst (6.364,80 €) und die Karl Bernauer GmbH für Straßenreinigungsarbeiten auf der Bodenaushubdeponie Kusterdingen-Schinderklinge (20.958,18 €). In den sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 79.146,05 € sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt Tübingen aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 26.458,67 €, Schlussrechnungen der Stadt Mössingen mit 34.904,00 € und der EnBW mit insgesamt 9.220,72 € sowie verschiedene weitere Forderungen über kleinere Beträge enthalten.

3. Verbindlichkeiten gegenüber den Landkreisen und anderen Eigenbetrieben

a) Landkreis Tübingen **4.330,82 €**

b) Landkreis Reutlingen und Stadt Reutlingen **12.505,38 €**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen handelt es sich um Abrechnungen für das Jahr 2020 im Betriebszweig Erddeponien Landkreis Tübingen in Höhe von 4.330,82 €. Gegenüber dem Landkreis Reutlingen bestehen keine Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Reutlingen bestehen aus der Schlussrechnung für Personalkosten in Höhe von 6.486,74 €, Kosten für Winterdienst in Höhe von 558,70 €, sowie der Gebäudereinigung in Höhe von 5.460,14 €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen und der Stadt Reutlingen wurden Anfang 2020 ausgeglichen.

4. Sonstige Verbindlichkeiten **1.419,60 €**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind überwiegend Reisekostenabrechnungen in Höhe von 1.419,60 € und sonstige Kleinbeträge enthalten.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten **0,00 €**

In den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Pachteinahmen enthalten, die vor dem 31.12.2020 eingegangen sind, wirtschaftlich aber dem Jahr 2020 zuzuordnen sind. Für das Jahr 2020 selbst bestehen keine Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse 18.055.963,28 €

Neben den Erlösen aus den Abfallanlieferungen im Betriebszweig Restmüllentsorgung, Bioabfallkompostierung und dem Erddeponiebetrieb für den Landkreis Tübingen von 17.723.170,55 € sind auch Nebenerlöse in Höhe von 218.170,73 € enthalten. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Erlöse aus der Problemstoffsammlung Landkreis Tübingen von 105.325,55 €, der Problemstoffentsorgung von 3.604,69 €, Stromerlöse der EnBW von 2.407,91 € sowie Erlöse für Schrott von 106.832,58 €. Für Papier und für Holz konnten 2019 keine Erlöse erzielt werden. In den Umsatzerlösen sind außerdem 114.622,00 € Erlöse aus Miet- und Pächterträgen enthalten.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen 6.535,10 €

Für die Errichtung der neuen Photovoltaikanlage erbrachte Eigenleistungen (Betriebselektrik) des ZAV.

3. Sonstige betriebliche Erträge 1.440.023,57 €

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Einnahmen:

Erträge aus Anlagenabgängen	969,95 €
Erträge aus der Entnahme von Deponierückstellungen	1.131.162,66 €
Erträge aus Kfz-Nutzung	52,50 €
Erträge aus Säumniszuschlägen und Mahngebühren	63,12 €
Erstattung Wiegeaufwendungen durch ALBA	11.726,00 €
LK Tübingen Altpapierumschlag	179.609,91 €
Erstattung Betriebsmittel Umladestation durch TPLUS	27.624,35 €
LK Tübingen Kadaversammelstelle Pacht und Kostenersatz	1.912,53 €
Schadensersatz Versicherungen	21.196,86 €
Straßenstützpunkt LK Tübingen	58.733,26 €
<u>Sonstige verschiedene Erträge</u>	<u>6.972,43 €</u>
<u>Summe</u>	<u>1.440.023,57 €</u>

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 355.757,23 €

Der Betrag beinhaltet folgende Positionen:

Strom-, Wasserbezug, Brennstoffe	82.412,91 €
Treib- und Schmierstoffe	51.621,76 €
Ersatz- und Austauschteile	23.854,32 €
<u>Anderer Material-Direktverbrauch</u>	<u>197.868,24 €</u>
<u>Summe</u>	<u>355.757,23 €</u>

Die Aufwendungen für den Bezug von Strom und Wasser haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dagegen haben sich die Aufwendungen für Brenn- und Treibstoffe gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Aufwendungen für Schmierstoffe haben sich dagegen erhöht. Die Aufwendungen für Ersatz- und Austauschteile (z.B. Gaswarngerät, Fackelteile auf fest eingerichteten Anlagen wie Gasstation, BHKW) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Auch die Aufwendungen für anderen Materialdirektverbrauch (z.B. Büromaterial,

Elektroinstallationsmaterial, Kfz-Verschleißteile, etc.) sind gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen **16.694.054,19 €**

Folgende Positionen sind enthalten:

Mieten und Pachten	7.686,05 €
Fremdlöhne Deponien	140.166,17 €
Abwassergebühren für die Betriebsanlagen	324.822,43 €
Folgekosten Deponien	100.891,66 €
Nutzungsentschädigungen Betriebsanlagen	213.119,41 €
Rekultivierung Deponien	0,00 €
Deponiekenndaten	83.482,57 €
Andere Fremdleistungen	15.823.885,90 €
<u>Summe</u>	<u>16.694.054,19 €</u>

Die Mieten und Pachten sind gegenüber dem Vorjahr reduziert. Wegen neuer Vertragsregelungen sind die Aufwendungen für Fremdlöhne gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Abwassergebühren haben sich wegen der höheren Niederschlagsmengen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zu den Folgekosten für die Deponie wird auf die Position B.2.1, S. 21, Rückstellungen für Deponiefolgekosten verwiesen. Die mit der Gemeinde Dußlingen getroffene Vereinbarung über die Nutzung der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal ist am 01.01.2016 in Kraft getreten. Vertragsgemäß wurde die Nutzungsentschädigung zur Jahresmitte 2020 an die Gemeinde Dußlingen bezahlt. Wegen der vereinbarten Preisgleitklausel ist die Nutzungsentschädigung gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Nutzungsentschädigung an Private war unverändert gegenüber dem Vorjahr. Seit der Fertigstellung des technischen Teils der Oberflächenabdichtung für die Deponie Reutlingen-Schinderteich Ende 2014 ist an die Stadt Reutlingen als Grundstückseigentümerin nur noch eine monatliche Pacht für die Weiternutzung der Kleinanliefererstelle und der Biomüllumladestation zu entrichten:

Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal	
Gemeinde Dußlingen	178.119,41 €
Private	11.000,00 €
Deponie Reutlingen-Schinderteich	
Stadt Reutlingen	24.000,00 €
<u>Summe</u>	<u>213.119,41 €</u>

Die Aufwendungen für die Ermittlung der Deponiekenndaten (83.482,57 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Bei den anderen Fremdleistungen haben sich insbesondere die Aufwendungen für den Abfall zur Verbrennung um 673.799,03 € stark gegenüber dem Vorjahr erhöht. Seit Beginn der Corona Pandemie wurde deutlich mehr Haus- und Sperrmüll und Gewerbeabfall angeliefert als geplant. Die Wertstoffhöfe wurden während der Pandemie unter Einhaltung der Hygieneregeln außerordentlich stark frequentiert. Die anderen Fremdleistungen enthalten folgende Aufwendungen:

Abfall zur Verbrennung	12.882.682,04 €
Abfuhr Sickerwasser Deponien Dettenhausen/Oberndorf	3.630,09 €
Altholzverwertung	326.600,84 €
Altpapierumschlag	112.680,23 €
Arbeitsmedizinische Betreuung BAD	8.586,68 €
Bioabfallverwertung BEM	777.828,11 €
Entgasung Mössingen	50.919,55 €
Erddeponien	201.260,69 €
Garten- und Parkabfallverwertung	21.297,05 €

Glas/Fenster-Sammlung/Transport/Verwertung	63.551,52 €
Gasförderstation Reutlingen	26.092,19 €
Gasförderstation Dußlingen und BHKW	23.955,87 €
Gebäudereinigung Dußlingen	28.255,01 €
Gebäudereinigung Reutlingen	5.460,14 €
Häckselgutzerkleinerung und Verwertung	11.006,84 €
Inerte Abfälle, verunreinigter Bauschutt	327,42 €
Instandhaltung Werk Dußlingen	5.382,65 €
Instandhaltung Maschinen	8.273,93 €
Instandhaltung Verwaltungsgebäude	3.202,68 €
Kanalbefahrungen und Kanalreinigung	99.849,86 €
Leiharbeitende	32.950,70 €
Metall/Schrott-Sammlung/Transport/Verwertung	2.160,68 €
Problemstoffentsorgung allgemein	195.601,74 €
Problemstofffassung Sammelstellen Deponien	16.693,06 €
Problemstofffassung stationäre Sammelstellen LKR Tübingen	81.504,03 €
Sanierung Sickerwasserleitungen Deponie Dettingen	252.928,13 €
Sickerwasserreinigung Deponie Dußlingen	82.740,84 €
Sonstige Fremdleistungen	37.891,16 €
Sperrmüllumschlag Stadt Reutlingen	259.662,70 €
Umladestation Dußlingen	14.852,66 €
Unterhaltung stillgelegte Deponien	5.933,48 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Dußlingen	8.467,80 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Reutlingen	9.624,40 €
Verwaltungskostenersatz Stadt Reutlingen	5.878,00 €
Wach- und Sicherungsdienst	127.286,46 €
Wertstoffhöfe Reutlingen und Dußlingen	8.575,71 €
Wartung und Überprüfung Straßenfahrzeugwaagen	20.290,96 €
Summe:	15.823.885,90 €

4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter **1.601.517,15 €**

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen um 121.217,15 € über dem Planansatz von 1.480.300 €. Ursache dafür ist, dass der ZAV seit dem 01.08.2021 das Personal auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich nicht mehr von der Stadt Reutlingen ausleiht, sondern es selbst beschäftigt. Dadurch haben sich die Aufwendungen bei den Fremdlöhnen (Konto 54750) gegenüber dem Planansatz entsprechend verringert.

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung **648.545,46 €**

Die Aufwendungen für Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung liegen mit 648.545,46 € um 200.366,14 € über dem Planansatz von 461.000 €. Ursächlich sind Verlagerungen der Aufwendungen für Fremdlöhne zu den Personalkosten des ZAV. Die TBR Reutlingen hat den Vertrag zur Personalgestellung für den Wertstoffhof in Reutlingen zum 01.08.2020 gekündigt. Außerdem hat der ZAV die Ausleihe eines Mitarbeitenden der Stadt Mössingen zum 30.06.2020 beendet. In den Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung und Unterstützung sind aufgrund des allgemeinen Zinsverfalls auch höhere Aufwendungen für Pensionsrückstellungen (84.668,00 €) enthalten. Insgesamt liegt der Personalaufwand von 2.250.062,61 € um 284.962,61 € über dem Planansatz von 1.965.100,00 €.

5. Abschreibungen gesamt	375.233,06 €
5.1. <u>Abschreibungen auf Sachanlagen</u>	<u>375.233,06 €</u>

Die Abschreibungen für Anlagegüter des ZAV von 375.233,06 € erfolgten wie im Wirtschaftsplan 2019 vorgesehen. In den Abschreibungen ist zusätzlich die Abschreibung für den 2020 umgebauten Wertstoffhof im Entsorgungszentrum Dußlingen enthalten.

5.2. <u>Abschreibungen auf Kapitalanlagen</u>	<u>0,00 €</u>
--	----------------------

Die Kapitalanlagen sind zum Auszahlungskurs in die Bilanz eingestellt; die Rückzahlung erfolgt stets zum Nennwert. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind keine Kapitalanlagen zum Nennwert zurückgeflossen, deren Ausgabekurs über dem Nennwert lag.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>484.129,53 €</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	0,00 €
Verluste aus Forderungsabgängen	23.387,67 €
Gebühren und Beiträge	15.673,34 €
Versicherungen	195.281,33 €
Bürobedarf, Drucksachen, Zeitschriften	12.868,35 €
Fernsprechaufwand, Porto, Frachten	10.919,44 €
Öffentlichkeitsarbeit	10.504,63 €
Reiseaufwand	12.532,13 €
Bewirtung und Geschenke	1.444,58 €
Verwaltungskostenbeitrag LK Tübingen	27.860,00 €
Prüfung und Beratung	79.017,55 €
EDV-Aufwand	61.871,76 €
Sitzungsgelder Verbandsgremien	4.081,15 €
Freiwilliger Sozialaufwand (Zins- und Essenszuschuss)	1.570,00 €
Aus- und Fortbildung/Tagungsgebühren	5.181,29 €
Andere betriebliche Aufwendungen	21.936,31 €
Gebührenaussgleichsrückstellung	0,00 €
Summe	484.815,58 €

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind keine Verluste aus Anlagenabgängen angefallen. In den Verlusten aus Forderungsabgängen sind Forderungen aus Abfallgebühren, Säumniszuschlägen und Mahngebühren enthalten, die wegen Uneinbringbarkeit oder aus Kostengründen niedergeschlagen bzw. nicht weiterverfolgt wurden. Im Jahr 2020 wurden ein Kassenverlust, sowie eine sich seit Jahren im Insolvenzverfahren befindliche größere Forderung ausgebucht, da nach dem aktuellen Stand nicht mit einer Zuteilung aus der Insolvenzmasse zu rechnen ist.

Die Aufwendungen für Versicherungen, sowie die Aufwendungen für Bürobedarf, Drucksachen und Zeitschriften, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr ebenso wie die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Aufwendungen Prüfung und Beratung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr.

Die Gebühren und Beiträge, der Fernsprechaufwand, sowie der Reiseaufwand und die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Sitzungsgelder für Verbandsgremien und der freiwillige Sozialaufwand waren rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Auch die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, waren rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

Für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist jährlich an den Landkreis Tübingen ein Verwaltungskostenbeitrag zu bezahlen. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ebenfalls erhöht gegenüber dem Vorjahr sind die anderen betrieblichen Aufwendungen.

Der EDV-Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage hat der ZAV damit begonnen, ein Energiemanagement einzurichten. Hierzu mussten die digitalen Voraussetzungen geschaffen werden. Im EDV-Aufwand sind darüber hinaus die laufenden Wartungskosten für die EDV-Anlage, Ausgaben für Softwarewartungsverträge und Ausgaben für Leistungen der ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts, Stuttgart (ehemals Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH) für die Finanzbuchhaltung, Netzkosten und sonstige Dienste enthalten. Außerdem fallen für ein Programm zur Abfall- und Reststoffüberwachung Aufwendungen an.

Der Aufwand für Prüfung und Beratung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr u.a. wegen eines intensiven Beratungsbedarfs zur Klärung von Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Änderung von Zweckverbandssatzung, Abfallgebührenkalkulation und Abfallwirtschaftssatzung sowie mehrerer Vergabeverfahren.

7. Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge 9.756,89 €

Die Position enthält Zinserträge aus Kapitalanlagen, Festgeldanlagen und Geldmarktkonten. Hierin sind 5.530,06 € Zinserträge aus Wertpapieranlagen enthalten. Sonstige Zinsen aus Festgeldanlagen und Geldmarktkonten ergaben sich nicht. Die Zinserträge sind entsprechend dem Wirtschaftsplan 2020 (Plan 10.000 €) angefallen. Die Erträge des Deka ZAV Fonds wurden 2020 im Fonds belassen. Er besteht damit zum 31.12.2020 weiterhin aus 151.800 Anteilen. Im Rahmen der Verwaltung des Deka ZAV Fonds durch die Deka Investment GmbH wurden die von der Versammlung beschlossenen Anlagerichtlinien eingehalten.

8. Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen

Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen 0,00 €

Kapitalanlagen werden zum Ausgabekurs in die Bilanz eingestellt und stets zum Nennwert zurückgezahlt. In Fällen, in denen der Ausgabekurs unter dem Nennwert lag, wird die Differenz bei Fälligkeiten des Wertpapiers auf Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen gebucht.

Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen 5.530,06 €

Die Kreissparkassen Tübingen und Reutlingen erheben mittlerweile für Guthaben Verwahrtgelte. Die Verwahrtgelte werden unter der Position andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen geführt. Außerdem sind Zinsaufwendungen für die Geldmarktkredite unter dieser Position verbucht.

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Jahresverlust 652.487,84 €

Das Wirtschaftsjahr 2020 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und dem neuen Betriebszweig „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ einen Jahresverlust in Höhe von 652.487,84 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Er setzt sich aus den Verlusten im Betriebszweig I für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit Restmüllentsorgung (681.421,90 €) und die Photovoltaikanlage im neuen

Betriebszweig I-1 (3.610,80 €) von insgesamt 685.032,70 € zusammen und dem Gewinn von 32.544,86 € für das Werk Dußlingen. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde im Entsorgungszentrum Dußlingen auf einem Dach der Rottehalle eine Photovoltaikanlage zur Eigenversorgung des ZAV installiert (Teilerrichtung; Installation wird 2021 abgeschlossen). Der darüber hinaus erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Aus steuerrechtlichen Gründen wurde daher 2020 der zusätzliche Betriebszweig I-1 „Photovoltaik Betrieb gewerblicher Art (BgA)“ eingerichtet. Bei den seit 2017 unveränderten Abfallgebühren sind die Fremdleistungen von 14.849.093 € auf 15.823.885,90 € stark angestiegen. Zurückzuführen ist das auf die in der Corona Pandemie überdurchschnittlich angestiegenen Kosten für die Müllverbrennung (TPLUS) von 12.882.682,04 € (Planansatz 12.290.000 €) aufgrund höherer Haus- und Sperrmüll- sowie Gewerbeabfallmengen, höhere Urlaubsrückstellungen (58.600,00 €), höhere Zuführungen von 84.668,00 € zu den Pensionsrückstellungen wegen des allgemeinen Zinsverfalls und die Verzögerung der Sanierung der Sickerwasserleitungen der Deponie Dettingen-Wachtertal (259.662,70 €) auf Anfang 2020. Der Verlust im Bereich des Betriebszweigs I Restmüllentsorgung mit Deponien wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Jahresgewinn des Werks Dußlingen im Jahr 2020 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Versammlung vom 05.12.2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn 2019 in Höhe von 21.226,10 € wurde, wie von der Versammlung am 04.12.2020 beschlossen zum 31.12.2020 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2020 auf 478.980,20 €. Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biokompostierung, Erddeponie, Problemstofferfassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2020 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2020 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.